

Bemühungen Zeit gehabt, denn der früheste Zeitpunkt für Wernhers Wahl liegt mit dem Herbst 1176 fest. Da ein Jahr wohl allzu reichlich bemessen ist, wird man alle Ereignisse und Briefe so weit heraufrücken können, bis die Ausstellung des Briefes Nr. 251 etwa in den August 1176 fällt. Hier liegt für ihn die obere zeitliche Grenze. Das bedeutet zugleich, daß auch die Briefe Nr. 257, 173 und 332 entsprechend nachrücken müssen.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich für Nr. 202 die Datierung: Frühjahr 1175—Sommer 1176. Den übrigen Briefen müssen dann folgende Zeitspannen eingeräumt werden:

Nr. 257: etwa 1170—1174/75

Nr. 173: 1175

Nr. 251: Sommer 1175—Sommer 1176

Nr. 332: Sommer 1175—Herbst 1176

Nr. 251

Der Absender, Erzbischof Konrad von Mainz und seit 1166 Kardinalbischof von Sabina, wurde von Alexander III. zweimal für längere Zeit als Legat in die Salzburger Kirchenprovinz geschickt: zunächst in den Jahren 1169—1171 und zum zweiten Mal von 1173—Herbst 1176¹¹⁶). Der Brief Nr. 251 gehört offenbar in die Zeit seiner zweiten Legation, da er auf der Rückreise Alberts von Italien nach Tegernsee (?) zwischen dem Sommer 1175 und dem Sommer 1176 geschrieben worden sein muß. Dieser Zusammenhang ist unschwer dem Satz zu entnehmen: *A. Purensis abbas gratiam domini pape accipere promeruit adeo, ut ipse eum cum litteris sedis apostolice remittat et in pristinum dignitatis honorem revocari precipiat*. In dem päpstlichen Schreiben dürfen wir den Brief Nr. 202 sehen. Konrad zog in seinem Legationsbereich, vor allem in Steiermark und Kärnten umher und hielt sich im Sommer 1176 vorübergehend in der Umgebung des Markgrafen Ottokar von Steiermark

¹¹⁶) Die urkundlichen Nachweise für die beiden Legationen Konrads hat W. Ohnsorge, Pöpstl. u. gegenpöpstl. Legaten in Deutschl. u. Skandinav. 1159—1181 (1929) S. 110, zusammengetragen. Ohnsorge begrenzt Konrads zweite Legation mit dem 1. Mai 1177, an dem Konrad wieder in der Umgebung des Papstes nachweisbar ist. Da sein letztes Schreiben, das ihn als Legaten im Salzburgischen ausweist, vom August 1176 datiert ist, wird seine Tätigkeit schon im Herbst 1176 ihr Ende gefunden haben; vgl. auch die in einem der nächsten Hefte des DA. erscheinenden Untersuchungen zu Brief Nr. 79 der Tegernseer Briefsammlung (MG. Const. 1, 359 Nr. 256), dessen Absender nicht Christian von Mainz, sondern Konrad ist.